

Ausgabe 12

Frieda-Bote

Dorfgeschichte(n) zwischen Stockwiese und Mönchefort



Grußwort



Foto: BMI/Henning

Liebe Leserinnen und Leser,

als Bundesministerin des Innern und für Heimat freue ich mich, in dieser Ausgabe des Frieda-Boten mit einem Grußwort „zu Gast“ sein zu dürfen. Ich finde es großartig, dass es Zeitungen wie diese gibt. Denn sie sind ein Stück gelebte Heimat, sie lassen uns teilhaben am gemeinschaftlichen Geschehen vor Ort. Das ist gerade in schwierigen Zeiten wichtig, wenn es mehr denn je Zusammenhalt braucht. Die vergangenen Jahre waren sehr herausfordernd, unsere gesellschaftliche Solidarität wurde schwer auf die Probe gestellt – nicht zuletzt während der Corona-Pandemie. Gut, dass aus solchen Krisen, allen Schrecken zum Trotz, auch immer Gutes hervorgeht: Das zeigt auch die Entstehungsgeschichte dieser besonderen Dorfzeitung.

Auf ihren Seiten findet sich alles, was unsere hessische Heimat auszeichnet: Geselligkeit und gute Nachbarschaft, Weltoffenheit und Bodenständigkeit, vielfältiges Engagement und großes Traditionsbewusstsein. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre und von Herzen alles Gute!

Nancy Faeser

Bundesministerin des Innern und für Heimat



Foto: Hess. Staatskanzlei, Sinah Osner

Grußwort
des Hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein
Ortsteil Frieda der Gemeinde Meinhard – 440 Jahre Zugehörigkeit zu Hessen

Hessen ist vielfältig. Wirtschaftsstarke Metropolen prägen das Land ebenso wie die Gemeinden im ländlichen Raum. Der Ortsteil Frieda der Gemeinde Meinhard ist ein Teil davon. Ich freue mich, dass jetzt an die 440-jährige Zugehörigkeit Friedas zu Hessen erinnert wird.

Frieda hat wie jede andere Stadt oder Gemeinde eine eigene Geschichte. Diese eigene Geschichte will und muss erzählt werden. Daneben teilt Frieda die gemeinsame Vergangenheit der Region und des Landes. Aus diesem 440 Jahre umfassenden Zeitraum verweise ich auf die letzten siebeneinhalb Jahrzehnte bis zur Gegenwart. Nach der nationalsozialistischen Diktatur und dem Zweiten Weltkrieg galt es, ein demokratisches Staatswesen aufzubauen, die Wirtschaft in Gang zu bringen und den Menschen eine Perspektive zu bieten. Hessen wurde damals sehr rasch zu dem starken, erfolgreichen Land, das wir heute kennen. Frieda war und ist in diese Entwicklung eingeschlossen.

Die Kenntnis der Vergangenheit kann zu einem besseren Verständnis der Gegenwart und zu einer engeren Verbundenheit mit dem Wohnort führen. Das Wissen um die Geschichte sollte immer bewahrt und weitergegeben werden. Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern Friedas viel Glück und alles Gute für die kommenden Jahre und Jahrzehnte.

Boris Rhein
Hessischer Ministerpräsident

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Friedsche,

der Sommer ist vorbei. Im letzten Grußwort habe ich die Vorzüge des Sommers hervorgehoben und überlegt, was wir in dieser schönen Zeit alles so machen können. Und nun? Da ist er schon wieder vorbei und der Herbst zeigt sich bereits mit den ersten bunten Blättern.

Auch die Luft verändert sich, die Sonne hat nicht mehr so die Kraft und die Landschaft wird morgens in ein Nebelbad getaucht. Wie war der Sommer nun?

Wir hatten ein tolles Erdbeerfest in Frieda und mussten uns, wie man so schön sagt, mit einem lachenden und einem weinenden Auge von unserer Erdbeerkönigin Ann-Sophie verabschieden und durften Kimberly als neue Erdbeerkönigin begrüßen. Ich freue mich, dass die, ich will mal sagen, »Tradition« in Frieda weiterlebt. Ein echtes Alleinstellungsmerkmal und eine tolle Sache wie ich finde.

Dann haben wir noch mit den Fußballern der SG FSA gefeiert. 75 Jahre wurde unsere Fußballspielgemeinschaft, die älteste Spielgemeinschaft Hessens, alt und ich durfte an einem sehr beeindruckenden Festkommers teilnehmen, mit Reden, die nicht müde machten, im Gegenteil, sie begeisterten einen und man hörte gespannt und interessiert zu.

Und zu guter Letzt haben wir noch mit der Feuerwehr Frieda angestoßen, die mit einer kleinen Feier rund ums Feuerwehrhaus ihr Jubiläum im kommenden eingeläutet hat.

Sie sehen, es war einiges los im Sommer und da bin ich noch gar nicht auf Urlaube oder private Vergnügen eingegangen. Begrüßen wir nun den Herbst und freuen uns darauf, was dieser nun für uns bereithält.

Gerhold Brill
Bürgermeister



Grußwort des Ortsvorstehers

Hallo liebe Friedchen,

hoffentlich habt Ihr den Sommer gut rumbekommen und seid fit für die Aufgaben im Herbst, der ja vor der Tür steht.

Da wir dieses Jahr noch keine öffentliche Ortsbeiratssitzung hatten, möchten wir/ich Euch hier über ein paar Neuigkeiten unterrichten.

Die Stadtwerke Eschwege haben Frieda ausgewählt, um vier unserer Stromkästen bemalen zu lassen. Also wundert Euch nicht, wenn in nächster Zeit Künstler einige Kästen verschönern.

Die Geschwindigkeitsmessanlage in der Leipziger Straße haben wir ausgelesen und ein erstaunliches Ergebnis bekommen. Näheres dazu findet ihr auf Seite 13 in dieser Ausgabe.

Am 8. September 2023 war das HR-Radio in Frieda bzgl. einer Tempo 30 Zone in der Leipziger Straße. Das Interview wurde im HR1 am gleichen Tag zwischen 15:00 und 17:00 gesendet und im HR4 am 11. September 2023. Wer es sich gerne anhören möchte, kann dieses auch bei mir Donnerstags im Bürgerbüro tun.

Überwältigt waren wir von der großartigen Beteiligung beim Freiwilligentag am 16. September! Wieder einmal hat sich gezeigt, dass wir in Frieda viel bewegen können, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Wir danken jedem Einzelnen, der sich an diesem Tag für unser Dorf eingebracht hat.

Weihnachten steht ebenfalls vor der Tür mit dem vom Heimatverein organisierten Weihnachtsmarkt am 1. Advent. Ich hoffe, wir sehen uns dort und verbringen ein paar schöne Stunden.

Wir vom Ortsbeirat wünschen Euch schon jetzt einen Herbst mit noch schönen sommerlichen Tagen!

Euer Frank
Ortsvorsteher



EIN KREIS, EIN TAG - DER 16. KREISWEITE FREIWILLIGENTAG IN FRIEDA LOCKTE VIELE HELFER*INNEN AN

Touristische Attraktion am Radweg

Am 16. September hatte der Ortsbeirat Frieda zum Freiwillingentag eingeladen und Ortsvorsteher Frank Gimbel war überwältigt von der tollen Beteiligung.

Nachdem man im vergangenen Jahr eine Reinigungsaktion durchgeführt hatte, verteilten sich die Anwesenden in diesem Jahr auf drei Projekte.

Touristische Attraktion Tunnelportal

Zum einen wurde der Bereich vor dem idyllischen Tunnelportal der ehemaligen Kanonenbahn »kultiviert«. Bäume, Sträucher und Gebüsch wurde entfernt und der Weg geebnet, so dass hier eine kleine touristische Attraktion entstand. In Zukunft wird der ein oder andere Radfahrer sicher einen Abstecher hierher machen, denn entsprechende Hinweisschilder wurden aufgestellt und am Tunnel selbst eine Informationstafel angebracht.

Schutzhütte am Radweg aufgebaut

Unweit vom Tunnelportal wurde direkt am beliebten Kanonenbahn-Radweg zwischen Frieda und Großtöpler eine

Hütte auf- bzw. fertiggestellt, die Radlern bei einer Regenschauer Schutz bietet. Neben der Hütte, die früher als Bushalteshäuschen diente, wurde eine Bank aufgebaut, die zu einer Rast einlädt.

Das leidige Thema Friedhof

Aufgrund der guten Beteiligung machte sich eine dritte Arbeitsgruppe auf den Weg zum Friedhof.

Zum einen wurde die Böschung am alten Friedhof aufgehübscht, zum anderen der

Fußweg am neuen Friedhof vom stark wuchernden Unkraut befreit. Aber hier ist noch viel zu tun.

Gemeinsamer Abschluss

Beim gemeinsamen Abschluss an der neuen Hütte gab es für alle einen Imbiss vom Grill sowie gekühlte Getränke. Ortsvorsteher Frank Gimbel dankte den freiwilligen Helfer*innen, die mit ihrem Einsatz das Dorf ein Stückchen schöner gemacht haben.



Radfahrer und Wanderer können ab sofort an dieser Hütte, direkt an der »Weißen Brücke« eine kleine Rast einlegen.



Nur Insider kennen diesen idyllische Ort, der fast direkt am Kanonenbahn-Radweg zwischen Frieda und Großtöpler liegt.



Strahlender Wetter, strahlende Gesichter und strahlende Ergebnisse beim Freiwillingentag in Frieda.

Impressum »Frieda-Bote«

Ansprechpartner:

Oliver Schott

Anschrift:

Brüder-Grimm-Straße 12
37276 Meinhard-Frieda

Telefon:

05651 60809 oder
0176 30335241

E-Mail:

frieda-bote@gmx.de

Der »Frieda-Bote« erscheint etwa alle drei Monate mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird (dank Spenden) kostenlos an alle Haushalte in Frieda verteilt.

Sollten Sie weitere (oder bereits erschienene) Ausgaben (z.B. für den Versand an auswärts lebende Friedsche oder anderweitig Interessierte) benötigen, können Sie sich gerne an die Redaktion wenden.

Bisher erschienene Ausgaben können auch kostenlos vor der Haustür in der Brüder-Grimm-Straße 12 in Frieda aus einer Box entnommen werden.

Sollte Interesse an einem Abonnement oder einer Gruß- bzw. Werbeanzeige bestehen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Frieda-Boten« ist der 1. Dezember 2023.

75 JAHRE SPIELGEMEINSCHAFT FRIEDA SCHWEBDA AUE

Feierlichkeiten dauerten drei Tage

Mit einem buntem Programm feierten die Fußballer der Spielgemeinschaft Frieda Schwebda Aue vom 21. bis 23. Juli 2023 ihr 75-jähriges Jubiläum.

Die Auftaktveranstaltung fand am Freitagabend in Form eines Festkommers in der Weinberghalle statt. Gäste aus Politik und Sport sowie Vertreter befreundeter Vereine waren erschienen und gaben der Feier einen tollen Rahmen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Florian Süß folgten Grußworte aus Politik und Sport.

Landrätin Rathgeber in Vereinsfarben
Landrätin Nicole Rathgeber, passend zu den FSA-Vereinsfarben in einem blauen Hosenanzug erschienen, eröffnete den Reigen der Grußworte. Sie dankte den FSA-Verantwortlichen und betonte, dass der Werra-Meißner-Kreis schon immer Besonderes zu bieten hatte – im konkreten Fall die älteste Spielgemeinschaft in Hessen.

Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill sagte auch für die Zukunft die bestmögliche Unterstützung der Gemeinde zu. Im Trio traten die Ortsvorsteher aus Frieda (Frank Gimbel), Schwebda (Michael Pack) und Aue (Bernd Auweiler) auf und überreichten einen ganzen Sack voller Bälle für Spiel und Training.

Grußworte der sportlichen Vertreter

Bei den Grußworten folgten nun die Vertreter des Sportes. Sowohl Ehren-Kreisfußballwart Horst Schott wie auch der amtierende Kreisfußballwart Holger

Franke legten den Fokus auf die sportlichen Erfolge der SG FSA, die sich nicht nur in Siegen und Toren messen lassen. Die Vertreter der drei Stammvereine Wolfgang Rautenhaus (TSV Frieda), Ralf Jatho (TV Schwebda) und Bernd Auweiler (TSV Aue) dankten vor allem den ehemaligen Verantwortlichen, die vor 75 Jahren die kluge Entscheidung getroffen hatten, gemeinsam Fußball zu spielen.

Für den Sportkreis Werra-Meißner sprach Siegfried Furchert, der ausführlich auf die ersten Jahre der Spielgemeinschaft und die Verdienste von Willy Flügel und Horst Schott einging.

Den Abschluss der Grußworte bildete Axel Fischer, der im Namen des Heimatvereins Frieda die Leistungen in den letzten 75 Jahren würdigte.

Nach den Grußworten wurde die von Florian Süß und Oliver Schott neu aufgelegte FSA-Chronik vorgestellt, in der man sich einen Überblick über die letzten 75 Spieljahre verschaffen kann.

Ehrungen verdienter Sportler

Nach einer Pause ehrte Kreisfußballwart Holger Franke im Namen des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV) verdiente Mitglieder der großen FSA-Familie.

Der Ehrenbrief des HFV wurde an Stefan Hellwig, Marcel Müller, Alexander Paul, Christian Schröter, Tobias Sponer und Viktor Witzel-Paul verliehen.

Die Ehrennadel des HFV in Bronze ging an Sebastian Döring, Alexander Germerodt und Matthias Nobach.

Eine besondere Auszeichnung ging an Lucas Harbich, der für vorbildlichen eh-

renamtlichen Einsatz mit dem Ehrenamtspreis des Deutschen Fußball Bundes ausgezeichnet wurde.

Tolle Spiele im Seeparkstadion

Am Samstag wurden die Feierlichkeiten in das Seeparkstadion nach Schwebda verlegt.

Am Vormittag fand ein Ehemaligentreffen statt, bei dem FSA-Kicker vergangener Tage sogar noch einmal die Fußballschuhe schnürten.

Am Nachmittag wurden den Zuschauern zwei Fußballspiele geboten. Zunächst traf die SG FSA und SV 07 Eschwege in einem Freundschaftsspiel aufeinander, welches die Gäste mit 4:2 gewannen.

Höhepunkt war dann aber der Vergleich zwischen Hessenligist Weidenhausen und dem 1. FC Eichsfeld. Hier behielt der Vertreter aus der Thüringenliga knapp mit 2:1 die Oberhand.

Sonntag im Zeichen der Jugend

Der dritte Jubiläumstag stand ganz im Zeichen der Jugend.

Fast 20 Mannschaften nahmen an den Turnieren der G-, F- und E-Jugend teil, bei denen es nur Gewinner gab, denn alle Teams erhielten Pokale und jedes Kind eine Medaille!

Bei teilweise stürmischem Wind gab es für die Kids zusätzlich Action am Spielmobil und kostenloses Eis, was natürlich riesig ankam.

Alles in allem hatte das Team um Florian Süß ein großartiges Jubiläum der ältesten hessischen Fußball-Spielgemeinschaft auf die Beine gestellt.



Zahlreiche ehemalige Spieler der SG Frieda Schwebda Aue trafen sich und schnürten noch einmal die Schuhe.

Hinten von links: 2. Vorsitzender Jonas Klippert, Schiedsrichter Mario Meinel, Erik Bürmann, Daniel Schmerbach, Philipp Osburg, Mario Fischer, Marc Stieff, Marc Gottschald, Bernd Auweiler, Sebastian Döring, Milad Schäfer, Juri Paul, Florian Ackermann, Sebastian Lenz, Markus Ziran, Pascal Rautenhaus, Alexander Paul und Vorsitzender Florian Süß.

Vorne von links: Tim Vopicka, Oliver Voigt, Dominik König, Daniel Siebert, Dirk Rannio, Stefan Hellwig, Peter Wenzel, Matthias Nobach, Ekachai Thaeprasit, Levent Akdeniz, Marcel Thiel und Daniel Borkenhagen.



Passend in den FSA-Vereinsfarben gratulierte Landrätin Nicole Rathgeber (rechts) dem FSA-Vorsitzenden Florian Süss zum Jubiläum.



Erwin Schellhase (hinten links) und Holger Franke (hinten rechts) vom Kreisfußballausschuss ehrten verdiente Sportler der SG FSA. Hinten von links: Matthias Nobach, Alexander Germerodt (beide Ehrennadel des HFV) und Tobias Sponer (Ehrenbrief des HFV). Vorne von links: Florian Süss und Sebastian Döring (Ehrennadel des HFV).



Auch einige FSA-Urgesteine waren beim Ehemaligentreffen dabei. Von links: Klaus Fischer, Horst Schott, Horst Nadenau, Bernd Brand und Manfred Siebert.



Die G-Junioren beim Jubiläumsturnier. Oben von links: Trainer Anon Eisenhuth, Max Kockel und Milad Schäfer. Mitte von links: Joshua Fiete Krischeu, Noah Elias Krischeu, Finn Meister, Matti Sauer und Leonard Höpfl. Unten von links: Maxim Jursch, Jonah Künstler, Linus Mozanic, Lian Schäfer und Hannes Wicke.



Sprachlos war Lucas Harbich (Mitte), als er von Erwin Schellhase (rechts) den Ehrenamtspreis des DFB erhielt. Links FSA-Chef Florian Süss.



Der FSA-Vorstand im Jubiläumsjahr. Hinten von links: Werner Herwig, Jonas Klippert, Annett Rautenhaus, Torben Sponer, Lucas Harbich, Florian Süss, Marc Gottschald und Florian Ackermann. Vorne von links: Jürgen Heising, Miriam Gerke und Matthias Nobach.



Die Vertreter der drei Stammvereine gratulierten der SG FSA. Von links: Bernd Auweiler (TSV Aue), Florian Süss (Vorsitzender SG FSA), Wolfgang Rautenhaus (TSV Frieda) und Ralf Jatho (TV Schwebda).



Die E-Junioren beim Jubiläumsturnier. Hinten von links: Joshua Schlarbaum, Neo Packheuser, Max Pöpperl, Leonie Dreier, Luca-Elias Ackermann, Joss Packheuser, Leni Schneider und Paul Schneider. Vorne: Trainer und FSA-Jugendleiter Florian Ackermann mit einem Geschenk der Mannschaft.

MENSCHEN ERINNERN SICH AN BESONDERE MOMENTE IN FRIEDA

Glücklich war, wer einen Fußball besaß ...

In dieser Serie erinnern sich Menschen an besondere Begebenheiten und Momente, die sie früher in Frieda erlebt haben. Wenn auch Sie Erinnerungen an erwähnenswerte Ereignisse haben, und diese mit den Leser*innen des Frieda-Boten teilen möchten, nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir freuen uns!

Wir wohnten nahe am Friedaer Sportplatz in der heutigen Ottostraße. Sobald Dorfjungen dort auftauchten, rannte auch ich hinüber. Schnell bildeten sich Gruppen, die gegeneinander, oft nur auf ein Tor, vor den Ball traten. Längere Zeit waren wir außer den »Holzapfeljungen« (Ernst-Albert, Jürgen und Helmut, Anm. d. Red.) die einzigen, die einen Fußball besaßen.

Mein Bruder Fritzchen hatte zu Weihnachten von Frau Holzapfel (später Böksen), seiner Patentante, einen Fußball geschenkt bekommen. So erklang es oft vor unserem Haus: »Iss es Fretzchen do?« Das Fretzchen hatte den Ball, mit ihm musste man sich gut stellen.

Dieser Fußball hatte einen Lederman- tel und darin eine Gummibläse. Mit einer Fahrradpumpe wurde der Ball aufgepumpt und dann mit Lederriemen oben verschlossen. Der Ball war daher an der Verschlussstelle etwas schwerer und leicht unrund. Wenn der Lederball bei Regen oder in nassem Gras die Feuchtigkeit aufsog, wurde er schwer, und es war schwierig, ihn weit und mit Effet zu spielen.

Fußball als Event

1948 taten sich Fußballer aus Frieda, vorneweg Willy Flügel (Spitzname »Der dicke Willy«), aus Schwebda und Aue zusammen und gründeten die SG FSA. Es gab eine 1. und eine 2., sowie eine A-Jugendmannschaft.

Während der Saison gab es jeden zweiten Sonntag ein »wichtiges« Fußballspiel, zu dem die Dorfbewohner in großer Zahl strömten. Natürlich waren wir, Fritzchen und ich, stets dabei und fieberten mit unseren Mannschaften.

Der Sportplatz war eine Wiese, mit grasfreien, braunen Flecken vor den Toren. Weil der Boden ausgetreten und hart war, standen dort nach starkem Regen die großen Wasserlachen.

An der Seite und in den Platzecken war das Gras höher, weil nicht regelmäßig gemäht wurde. Aber all das störte niemanden groß, die Stimmung vor und während des Spiels war prächtig.

Die Rivalität zur Mannschaft aus Wanfried war extrem. Wenn Wanfried kam, war »die Hütte« voll. Wenn dann auch noch ein Sieg gegen die favorisierten Wanfrieder gefeiert werden konnte, war die Friedaer Fangemeinde »selig«.

Die Helden unserer Kindheit

Ein Spieler, an dessen Namen ich mich noch erinnere, war in Schwebda zu Hause, er hieß (Willi) Jatho. Ein wendiger, ballsicherer Mann, der den FSA-Fans viel Freude mit seiner Spielart und seinen häufigen Toren machte.

An einen anderen muss ich denken, der (Fritz) Auweiler hieß. Er war der Senior in der Mannschaft und lief sehr wenig, hielt sich stets zwischen Mittellinie und Strafraum auf und stand dabei immer richtig. Er wurde oft angespielt und schoss die Tore mit Effet fast aus dem Stand heraus platziert in die Torecke.

Der Torwart war einer mit Namen (Heinrich) Bode aus Schwebda. Allein durch seine Statur und Größe bewirkte er Autorität auch in Richtung des Gegners. Wie das heute üblich ist, dass man das Trikot mit den Namen der Lieblingsspieler bei den Fußballspielen – und nicht nur dort – trägt, war zu meiner Jugendzeit noch nicht in Mode. Wir hatten damals auch unsere Favoriten, die wir, wäre das schon üblich gewesen, auf solche Weise angezeigt hätten.

Zur Person des Verfassers:

Albrecht Lauscher wurde 1937 in Köln geboren. Im Herbst 1943 wurde die Familie aus Berlin nach Frieda evakuiert. Hier lebte er mit Mutter Clara, Schwester Clärchen und Bruder Fritz bis 1954. Der Vater, Dr. Wilhelm Lauscher, musste in Berlin bleiben, der ältere Bruder war zum Militär eingezogen worden. Er ist 20-jährig am 7.4.1945 in Großbartloff gefallen. Der Vater kam am 15.5.1952 durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben. Albrecht Lauscher lebt heute in Freiburg im Breisgau, sein jüngerer Bruder Fritz ist in Weilerswist/Lommersum bei Euskirchen zu Hause.

WEIHNACHTSMARKT IN FRIEDA

Noch einige Plätze frei

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Unter diesem Motto laufen beim Heimatverein Frieda bereits die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt am historischen Anger.

Dieser findet am 1. Advent statt, der in diesem Jahr auf den 3. Dezember fällt.

Um den Besuchern wieder einen abwechslungsreichen Markt bieten zu können, werden noch Aussteller gesucht, welche ihre Waren selbst herstellen. Gerne dürfen sich Privatleute anmelden, die selbst gebackenes, selbst gebasteltes oder gestricktes, selbstgenähtes oder geschnitztes herstellen.

Obwohl sich schon Aussteller angemeldet haben, sind noch einige Standplätze frei. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Helmut Hering (0152 23544029) oder Alex Hempel (0176 51074758) informieren oder anmelden.

13 ALTE FOTOS VON FRIEDA

Kalender für Frieda

Auch für das Jahr 2024 gibt es wieder einen Kalender für »Frieda-Liebhaber«.

Nachdem es für das Jahr 2023 einen wunderschönen Kalender mit Gemälden von Wolfgang Börner gab, wird es für das kommende Jahr wieder einen Kalender mit alten Fotos von Frieda geben.

Der Kalender im Format 420x297 mm kostet 19,90 Euro und kann ab sofort bei der Redaktion des Frieda-Boten bestellt werden.

Die Auslieferung der Kalender erfolgt Mitte Dezember, daher eignet er sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk. Gegen Aufpreis kann der Kalender auch verschickt werden.



Frieda in alten Bildern - 2024

BRITTA WALTHER WURDE ALS VORSITZENDE DES VdK-ORTSVERBAND FRIEDA BESTÄTIGT

Hauptversammlung und Sommerfest

Auf der Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverband Frieda am 17. Juni 2023 wurde die bisherige Vorsitzende Britta Walther in ihrem Amt bestätigt.

Während die Führung des Ortsverbandes damit in bewährten Händen bleibt, konnte der Posten des/der stellvertretenden Vorsitzenden weiterhin nicht besetzt werden. Gleiches gilt für das Amt des Schriftführers. Hier konnte kein*e Nachfolger*in für Edelgard Rautenhaus gefunden werden, die dieses Amt nach vielen Jahren niederlegte und schweren Herzens verabschiedet wurde, genau wie Beisitzer Peter Hebenstreit.

Neu im Vorstand ist Helmut Ullrich, der von der Versammlung zum Beisitzer gewählt wurde, in ihren Ämtern bestätigt wurden Renate Sippel (Kassenführerin), Doris Herzog (Vertreterin der Frauen), Thomas Kluber (Juniorenvertreter) und Norbert Sippel (Beisitzer).

Britta Walther würde sich freuen, wenn die vakanten Posten durch (neue) Mitglieder besetzt werden könnten.

VdK-Sommerfest

Am 19. August fand auf dem Hof der Gastwirtschaft Brand das traditionelle Sommerfest statt, das mit 46 Mitgliedern sehr gut besucht war.

Die Vorsitzende Britta Walther begrüßte die Anwesenden herzlich und dankte den Helfer*innen, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen hatten.

Ihren Worten schloss sich Friedas Ortsvorsteher Frank Gimbel an, der den vielen Gästen einen schönen Nachmittag wünschte.

Für die Teilnehmer gab es neben guten Gesprächen auch Leckereien vom Grill sowie Salate. Auch der eine oder andere Regentropfen konnte die Stimmung und gute Laune nicht trüben.



Der aktuelle Vorstand des VdK-Ortsverband Frieda. Von links: Britta Walther, Helmut Ullrich, Thomas Kluber, Renate Sippel, Doris Herzog und Norbert Sippel.



Friedas Ortsvorsteher Frank Gimbel (stehend im Hintergrund) begrüßte die Mitglieder und wünschte dem Sommerfest einen guten Verlauf.



Bei netten Gesprächen, leckerem Essen und kühlen Getränken vergingen die Stunden mal wieder wie im Flug.

SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN

VdK Ortsverband Frieda

Vorsitzende

Britta Walther

Lessingstraße 1

37276 Meinhard-Frieda

Telefon: 05651 3332592

Das Ende des 2. Weltkrieges in Frieda

Von September 1939 bis Mai 1945 tobte der 2. Weltkrieg in Europa und auch Frieda blieb nicht verschont.

Viel ist von den Geschehnissen in unserem Dorf nicht bekannt, aber einen lebhaften Eindruck der letzten Kriegstage vermittelt das Tagebuch des damaligen Bahnhofswärters Oskar Flügel, das wir in Auszügen veröffentlichen dürfen.

Ein Dankeschön geht an Jutta Schill, die uns diese historischen Aufzeichnungen aus dem Nachlass von Arno Flügel zur Verfügung gestellt hat.

3. Juli 1945, Dienstag

Wetter: kühl, stürmisch, regnerisch

Immer noch ziehen amerikanische Truppen vom Osten kommend nach dem Westen. Alle Waffengattungen bis zum schweren Panzer sieht man durchrollen. Auch am Himmel ist rege Flugtätigkeit wie selten zuvor.

Flüchtlinge sieht man in langen Zügen schwer bepackt westwärts ziehen.

4. Juli 1945, Mittwoch

Wetter: trocken, warm, etwas windig

Wie an den Vortagen sieht man heute wieder Truppen zurückziehen, jedoch der Strom hat nachgelassen, da bis einschließlich 4. Juli die Räumung der noch besetzten Zone durchgeführt sein muss. Das Rückfluten der Flüchtlinge lässt nicht nach. Mit allen Sorten von Fahrzeugen ziehen diese Menschen, gleich einer Völkerwanderung, hier durch.

Ab 5. Juli 1945 verkehrt der Zug 950 um 06.10 Uhr ab Frieda, von Treffurt bis Grebendorf und der Zug 957 16.57 Uhr ab Frieda von Grebendorf bis Treffurt.

Beide Züge sind mit Genehmigung der Ortspolizei für den Berufsverkehr freigegeben.

5. Juli 1945, Donnerstag

Wetter: warm, windig, Regenschauer

Die für die Ortschaften Frieda, Aue und Schwebda vorgesehenen Besatzungen sind soweit alle eingerückt. Der Autoverkehr auf den Straßen lässt etwas nach. Der Flüchtlingsstrom, aus Richtung Mühlhausen und Heiligenstadt kommend, bricht nicht ab.

Alles will noch vor dem Eintreffen der russischen Truppen die Grenze von Thüringen nach Hessen überschreiten.

Voraussichtliche Grenze der Besatzung: Kella, Großtöpfer, Katharinenberg, Treffurt usw.



* 13.04.1895

† 12.05.1979

Der für die beiden Personenzüge 950 und 957 verkehrende Leerzug wird zugleich als weiterer Personenzug mit Beförderung von Reisenden zugelassen.

6. Juli 1945, Freitag

Wetter: warm, windig

Nachrichten zufolge (aus den angrenzenden Dörfern), sind Großtöpfer und Treffurt heute im Laufe des Vormittag von russischen Fußtruppen besetzt worden. Auch Großburschla soll besetzt werden. Der Flüchtlingsstrom lässt noch nicht nach. Immer noch sind die Straßen vollgestopft mit Fahrzeugen aller Art, die ihre Habe in Sicherheit bringen wollen.

7. Juli 1945, Sonnabend

Wetter: warm, windig

Frieda hat 140 amerikanisch Soldaten als Besatzung bekommen, die in den

neuen Häusern in der Baumschule einquartiert sind. In der Topfmühle liegen 16 Offiziere. Auch unsere Nachbarortschaften sind stark belegt.

Der Russe hat seine Grenze inzwischen endgültig besetzt, wir sind somit »Grenz-dorf« geworden.

8. Juli 1945, Sonntag

Wetter: prima

Durch die Besetzung des Dorfes herrscht hier ein reger Autoverkehr. In der Baumschule stehen eine große Menge Fahrzeuge. Auch der Kindergarten und der Dreschschuppen muss der Besatzung zur Verfügung gestellt werden.

Durch das Näherkommen der Russen macht sich auch das hierher evakuierte »Saarvolk« auf die Socken und zieht ab. Einzelne Familien sind schon mit Hab und Gut fort.

Fast täglich kommen Kriegsgefangene hierher. Auch der Flüchtlingsstrom vom Ivan her lässt nicht nach. Täglich ist unser Dörfchen vollgepfropft von fremden Personen, die vom Osten kommen oder in Richtung Osten ziehen.

9. Juli 1945, Montag

Wetter: gut

Die Besatzung im Dorfe richtet sich überall ein. Bei Karl Heine, Tankstelle, ist die Küche eingerichtet. Vier Einwohner von Frieda: Georg Flügel, Willi Mertin, Karl Gleim und Fritz Schuchardt müssen in der Küche mithelfen.

Auch für die Offiziere in der Wachstuchfabrik müssen vier Frauen zum Kochen und Reinigen gestellt werden: Minna Brill, Else Petri, Marianne Heine und Mariechen Schabacker.



Fritz Schuchardt, Karl Gleim, Willi Mertin und Georg Flügel (von links) halfen in der Küche der in Frieda stationierten US-Soldaten.

10. bis 20. Juli 1945

Wetter: trocken und warm

Der Nachschub und Autoverkehr auf der Straße hat nachgelassen.

Russische Truppen haben beim Zehntstein (Anm. d. Red.: Geleitsstein zwischen Frieda und Großtöpfer) eine Sperre errichtet und mit Posten besetzt. Auch der Amerikaner hat unweit des Zehntsteines einen Posten stehen, ebenfalls an der großen Brücke neben der Tankstelle. Jeder der die Postenkette berührt, wird nach seinem Ausweis gefragt.

Auch am Hüttchen vor Eschwege und an der ersten Werrabrücke stehen Posten, die alles kontrollieren.

Die hier wohnenden Saarländer packen und reisen nach und nach ab. Sie wollen »hamm« und niemand hält sie auf.

21. Juli 1945, Sonnabend

Wetter: trocken

Die hiesige Besatzung nimmt – trotz Verbot – überall Fühlung mit der Zivilbevölkerung auf. Kinder finden sich bei Ausgabe der Mahlzeiten mit ein, um in kleinen Blechbüchsen etwas Schmackhaftes zu erobern.

Auch mit großen Kindern geben sich einzelne ab und meinen es gut mit ihnen, indem sie ihnen das geben, was verlangt und gewünscht wird.



Bereitwillig ließ sich Alfred »Bubi« Schäfer von einem amerikanischen Soldaten, dessen Schatten man sieht, fotografieren.

22. Juli 1945, Sonntag

Wetter: warm, etwas windig

Schon in der Frühe, gegen 4.00 Uhr rasten Autos durch das Dorf und machten den Ort rebellisch. Auch am Bahnhof fuhren noch bei Dunkelheit mehrere Wagen herum und setzten Posten ab.

Als es hell wurde, erfuhren wir, was heute los sei. Es war Razzia für den gesamten Kreis Eschwege angesagt. Eine Truppe amerikanischer Soldaten, mit einigen Offizieren und Dolmetschern, durchsuchte Haus für Haus nach Waffen, Munition usw. Gegen Abend war bei uns im Hause Razzia. Es durfte den ganzen Tag niemand auf die Straße und auch niemand in den Nachbarort.

23. Juli 1945, Montag

Wetter: prima

Schon am frühen Morgen wurde bekanntgegeben, dass sich die Bevölkerung wieder auf die Straße und über die Dorfgränze hinaus begeben durfte.

Ich musste zur Stadt und erfuhr auf dem Rückweg, dass vermutlich eben mein Sohn Günter aus der Gefangenschaft zurückgekommen war. Als ich mein Rad auf dem Hof abstellen wollte, sagte mir Inge, dass er gerade gekommen ist. Auf dem Kirchplatz traf ich ihn, nachdem ihn seine Mutter schon empfangen hatte.

Die Freude war von beiden Seiten groß und man kann das hier gar nicht zum Ausdruck bringen, wenn der einzige Sohn munter und gesund aus diesem jämmerlich angezettelten Krieg zurückkehrt. Mit ihm kam Ernst Holzapfel (Kirchrain). Am selben Tag kam auch noch Willi Wiskemann heim.

24. Juli 1945, Dienstag

Wetter: abwechselnd kühl und warm

Im Dorf ist immer reges Leben durch die 140 Mann Besatzung. Bei Hack im Saale hatten die Besatzungstruppen ein Kino und einen Unterrichtsraum eingerichtet. Auch in der neuen Schule und bei Mangold gab es mehrmals wöchentlich Unterricht. Die Baumschule diente zur Abstellung einer größeren Zahl amerikanischer Fahrzeuge.

Neben dem Sportplatz wurde auf der Wiese ein großes Sportfeld errichtet, zur Ausübung des Spieles »Baseball«.

Der Sportplatz selbst war im Frühjahr unter Bürgermeister Schmerbach umgepflügt und in kleine Parzellen an Evakuierte verpachtet worden.

Im Dorf rüsteten sich die letzten Saarländer zum Abmarsch. Am Mittwoch früh wird ihnen in Eschwege ein Waggon gestellt.

25. Juli 1945, Mittwoch

Wetter: schön und warm

Im Dorf ist wieder das rege Leben wie an jedem Tag. Dazu die Abreise der letzten evakuierten Saarländer.

Auch das bei uns einquartierte Fräulein Jänsch rückt mit ihrer Mutter, Onkel und Tante ab. Mit einem Omnibus, der bei Hack stationiert ist, werden sie vormittags 10.00 Uhr zum Bahnhof Eschwege gefahren. Es tat wohl manchem Saarländer leid, sich von hier zu trennen, da sie durchweg nicht zu klagen hatten.

In Eschwege wurde ein offener Omnibus (Anm. d. Red. ein offener Güterwagen) mit mehreren Planen überzogen, auf den das Gepäck und sie selbst verladen wurden.

Da Jänschs die Lebensmittelkartenabmeldung verlegt hatten, erledigte ich dies und brachte den Schein noch abends nach Eschwege zum Bahnhof.

26. Juli 1945, Donnerstag

Wetter: gut, nachts Regenschauer

Der Flüchtlingsstrom nimmt in unserer Ecke nicht ab. Täglich treffen fast an die 100 Flüchtlinge hier ein, die zum Teil übernachten und verpflegt werden müssen.

Auch einige Kriegsgefangene kommen wieder.

Der Kindergarten, der bisher zur Übernachtung von Flüchtlingen und Landsern diente, wurde von der amerikanischen Besatzung beschlagnahmt.

Der Ivan macht sich in seinem Bezirk sehr mausig. Überall kommen Klagen über die Grenze, wie sich die russische Besatzung verhält.

27. Juli 1945, Freitag

Wetter: schön

Der Flüchtlingsstrom dauert wie an den Vortagen an. Die amerikansche Besatzung richtet vor dem Eisenbahndamm, neben der eingestürzten Viaduktbrücke, 20 Schießstände ein.

Auch auf der Eich, neben dem Eckenloch, üben in Aue und Grebendorf stationierte Erdhobel (Baufahrzeuge). Dort wird alles umgedreht, auch den Weg in Richtung Berg hat man verbreitert, so daß er jetzt gut befahrbar ist.

Zur Mittagszeit fuhr ich zum Bahnhof Eschwege, wo Inge mit ihrem Transport noch stand. Die Freude war groß, als sie mich sah, aber auch der Kummer als ich wieder ging.

Am Abend wurden die Waggonen dann endlich nach Eschwege-West überführt.

(Fortsetzung folgt)

TISCHTENNIS-VEREINSMEISTERSCHAFTEN DES TSV FRIEDA

Matthias Schott ist TT-Vereinsmeister

Einmal im Jahr richtet die Tischtennis-Abteilung des TSV Frieda die Vereinsmeisterschaften aus. Am 2. September 2023 ging es darum, den besten Einzelspieler des Vereins zu ermitteln.

Beachtliche elf Teilnehmer waren der Einladung in die Weinberghalle gefolgt und Spartenleiter Dieter Petri konnte pünktlich um 14.30 Uhr das Turnier eröffnen.

Aufgrund der starken Beteiligung wurden zunächst zwei Gruppen ausgelost, in denen nach dem System »Jeder gegen Jeden« gespielt wurde. Festgelegt wurde, dass die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe ins Halbfinale kommen.

Matthias Schott gewann Gruppe 1

In Gruppe 1 setzte sich erwartungsgemäß Spitzenspieler Matthias Schott vor Axel Fischer, Udo Schuchhardt, Maik Helbig-Wengel, Janik Reimann und Neuzugang Kay Eisenhuth durch.

Mit 5:0 Spielen und 15:0 Sätzen wurde er Gruppensieger vor Axel Fischer, der sich mit 4:1 Spiele und 12:7 Sätze ebenfalls für das Halbfinale qualifizierte.

Abschlusstabelle Gruppe 1

1. Matthias Schott	5:0	15: 0
2. Axel Fischer	4:1	12: 7
3. Udo Schuchardt	3:2	11: 8
4. Maik Helbig-Wengel	2:3	10: 9
5. Jannik Reimann	1:4	3:12
6. Kay Eisenhuth	0:5	0:15

Knappes Rennen in Gruppe 2

Deutlich ausgeglichener war das Geschehen in Gruppe 2, in der am Ende drei Akteure mit 3:1 Spielen gleichauf waren. Hier entschied das bessere Satzverhältnis für Nico Marquardt und Lucas Harbich, Titelverteidiger Klaus-Dieter Jung hatte das Nachsehen und musste - genau wie Karsten Lenz und Daniel Schmerbach - nach der Vorrunde die Segel streichen.

Abschlusstabelle Gruppe 2:

1. Nico Marquardt	3:1	11: 4
2. Lucas Harbich	3:1	9: 4
3. Klaus-Dieter Jung	3:1	10: 6
4. Karsten Lenz	1:3	4:11
5. Daniel Schmerbach	0:4	3:12

Favoritensiege in den Halbfinals

In den beiden Halbfinals setzten sich die Favoriten durch. Matthias Schott gewann mit 3:1 gegen Lucas Harbich und Nico Marquardt gewann 3:0 gegen Axel Fischer.

Bevor es zum Endspiel kam, bestritten die beiden Halbfinal-Verlierer das »kleine Finale«, das Lucas Harbich gewann.

Hochklassiges Endspiel

Unter den Augen der Beteiligten folgte das mit Spannung erwartete Endspiel, in dem sich die beiden besten Einzelspieler des TSV Frieda gegenüberstanden.

Nach teilweise spektakulären Ballwechseln setzte sich am Ende Matthias

Schott in vier Sätzen (11:7, 11:9, 10:12 und 14:12) durch und konnte den Wanderpokal, den Pascal Petri gestiftet hatte, in die Höhe recken.

Nach dem Turnier ließ man in geselliger Runde noch einmal den ein oder anderen Ballwechsel Revue passieren.

Ausblick auf die Saison 2023/24

In diesen Tagen sind auch die fünf Tischtennis-Mannschaften des TSV Frieda in die Saison 2023/24 gestartet.

Wie schon im letzten Jahr schickt der TSV Frieda im Herrenbereich zwei Mannschaften ins Rennen.

Während die 1. Herren-Mannschaft in der Bezirksklasse Gruppe 5 startet, spielt die 2. Herren-Mannschaft wieder in der 2. Kreisklasse Gruppe 1.

Neben diesen beiden Herrenmannschaften ist es den Verantwortlichen auch wieder geglückt, drei Nachwuchsteams zu stellen. Gemeldet wurden zwei Mädchen-Mannschaften in der »Kreisliga Mädchen 15 und 19« (2er-Teams), sowie eine Jungen-Mannschaft in der »Kreisliga Jungen 15« (4er-Team).

Kader 1. Herren-Mannschaft:

Matthias Schott, Nico Marquardt, Lucas Harbich, Klaus-Dieter Jung, Udo Schuchardt und Daniel Schmerbach.

Kader 2. Herren-Mannschaft:

Karsten Lenz, Dirk Holzapfel, Axel Fischer, Florian Böksen, Dieter Petri, Siegfried Schmerbach, Maik Helbig-Wengel, Juri Paul, Carsten Döring, Marc Kunzmann, Janik Reimann und Oliver Schott.

Kader Jungen-Mannschaft:

David Fischer, Timo Völzke, Oliver Wengel, Marcel Kunzmann und Louis Fischer.

Kader Mädchen-Mannschaften 15:

Emilia Grimm, Lina Fischer, Maura Schott, Lilly Störbrauck und Stella-Marie Schmidt.

Kader Mädchen-Mannschaft 19:

Kyra Völzke, Amelie Weber sowie die Spielerinnen der Mädchen-Mannschaft 15 als Ergänzungsspielerinnen.

Da der Eintritt zu den Spielen frei ist, hoffen die Tischtennisspieler*innen auf zahlreiche Zuschauer bei den Heimspielen in der Weinberghalle.

Text und Foto: Maik Helbig-Wengel



Siegerehrung bei den Tischtennis-Vereinsmeisterschaften des TSV Frieda.

Von links: Pokal-Stifter Pascal Petri, Matthias Schott, Nico Marquardt und Spartenleiter Dieter Petri

AUSWERTUNG DER GESCHWINDIGKEITS-MESSANLAGE BRINGT ERSCHRECKENDE ERGEBNISSE

Trotz Umgehung noch sehr viel Verkehr

Wie schon in der vergangenen Ausgabe des Frieda-Boten präsentieren wir die Statistiken, die mit Hilfe der Geschwindigkeitsmessanlage erstellt wurden.

Gemessen wurde vom 3. Juni bis zum 31. August 2023 rund um die Uhr an der Leipziger Straße auf Höhe des neuen Feuerwehrhauses. Erfasst wurden alle Fahrzeuge in beide Richtungen, wobei die Geschwindigkeit an der Tafel nur in Richtung Kirche angezeigt wurde.

Über 1.700 Fahrzeuge pro Tag

Obwohl es seit einigen Jahren die Ortsumgehung gibt, fuhr durchschnittlich noch fast 1.700 Fahrzeuge pro Tag durch das Dorf!

Wenn man die aktuellen Messungen in Zusammenhang mit den Messungen an der Goethestraße bringt (siehe Ausgabe 11 des Frieda-Boten) fällt auf, dass etwa 2/3 aller Fahrzeuge, die aus dem Eichsfeld kommen und in Richtung Eschwege wollen, durch das Dorf fahren.

Tatsächlich spart man dadurch zwar ein paar Sekunden, mindert aber gleichzeitig die Lebensqualität der Anwohner der Leipziger Straße, die unter dem Durchgangsverkehr leiden.

Unglaubliche Geschwindigkeiten

Aber nicht nur die hohe Zahl der Fahr-



zeuge fiel auf, auch die Geschwindigkeit einiger Verkehrsteilnehmer lässt aufhorchen.

Vorab muss man sagen, dass sich über 94% der Fahrer*innen an die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gehalten haben, aber natürlich gab es auch Verrückte.

In Richtung Kirche lag die Höchstgeschwindigkeit bei beachtlichen 81 km/h,

in der Gegenrichtung wurde am 5. Juni gegen 12.00 Uhr mittags ein Fahrzeug (höchstwahrscheinlich ein Motorrad) mit unfassbaren 149 km/h gemessen!

In diesem Zusammenhang muss erklärt werden, dass Rennen oder Rekordjagden keinen Sinn machen, da die Messanlage maximal 80 km/h anzeigt. Bei diesen Messungen wird jedem klar, warum viele Friedsche für eine Nutzung der Umgehungsstraße und ein Tempolimit von 30 km/h im Dorf kämpfen.

Demnächst in Brüder-Grimm-Straße

Nach den Messungen in der Leipziger Straße hängt die Anlage nun in der Brüder-Grimm-Straße. Hier sollen vor allem die Mütter und Väter sensibilisiert werden, die ihre Kleinen in den Kindergarten bringen, bzw. abholen.

Anwohnern zufolge halten sich hier längst nicht alle Fahrzeugführer an die 30 km/h. Wir werden in der nächsten Ausgabe berichten.

Zeitraum:	03.06. - 31.08.2023	
	Weinberghalle in Richtung Kirche	Kirche in Richtung Weinberghalle
Anzahl der Fahrzeuge	77.921	72.852
Durchschnittliche Fahrzeuge/Tag	866	809
Höchstgeschwindigkeit	81 km/h	149 km/h
gemessen am	20.07.2023, 14:30 Uhr	05.06.2023, 12:00 Uhr

TISCHTENNIS-NACHWUCHS TRUMPFTE AUF: 4x KREISMEISTER, 2x VIZE-KREISMEISTER UND 1x PLATZ 3

Völzke-Geschwister spielten groß auf

Mit grandiosen Ergebnissen und tollen Erfolgen kehrte der Tischtennis-Nachwuchs des TSV Frieda von den Kreismeisterschaften in Eschwege zurück.

In der Altersklassen »Mädchen 15« wurden Lilly Störbrauck, Lina Fischer, Maura Schott und Kyra Völzke gemeldet, bei den »Jungen 13« gingen Louis Fischer, Timo Völzke, David Fischer und Oliver Wengel für den TSV an den Start.

Drei der vier Jungen erreichten die KO-Runde, wobei Timo Völzke sich sogar bis ins Finale durchkämpfte. Unterstützt von seinen Vereinskameraden behielt er hier einen kühlen Kopf, gewann das Endspiel mit 3:1 und wurde Kreismeister!

Das gleiche Kunststück schaffte seine Schwester Kyra Völzke, die nach klaren Siegen (unter anderem gegen ihre Vereinskameradinnen) ebenfalls das Endspiel erreichte und für ihr gutes Spiel mit dem Kreismeister-Titel belohnt wurde.

Doch es blieb nicht bei den Titeln im Einzel. Auch in der Doppel-Wertung führte an diesem Tag kein Weg am TSV-Nachwuchs vorbei. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen kam es zu rein »Friedschen« Endspielen.

Bei den Mädchen 15 setzten sich Kyra Völzke und Maura Schott gegen Lilly Störbrauck und Lina Fischer durch.



Die Mädchen des TSV Frieda mit ihren Sieger-Urkunden. Hinten Kyra Völzke und Lina Fischer, vorne Lilly Störbrauck und Maura Schott.

Bei den Jungen behielten Timo Völzke/Oliver Wengel die Oberhand gegen die Cousins David Fischer/Louis Fischer.

Vier Kreismeister-Titel an einem Tag für den TSV Frieda - das gab es noch nie! Jugend-Trainer Maik Helbig-Wengel dankte den Betreuern Nico Marquardt, Matthias Schott und Axel Fischer.

Text und Fotos: Maik Helbig-Wengel



Die erfolgreichen Jungen des TSV Frieda von links: David Fischer, Louis Fischer, Timo Völzke und Oliver Wengel.

Termine und Veranstaltungen in Meinhard-Frieda

Oktober 2023	
01 SO	13:00 SG F S A II - SG Wehretal II 15:00 SG F S A - SG Pfaffenbachtal/Schemmergrund
02 MO	09:00 Mobile Obstpresse in Frieda (Weinberghalle)
03 DI	Tag der Deutschen Einheit
04 MI	
05 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher
06 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 20:00 TSV Wichmannshausen II - TSV Frieda 20:00 TSV Frieda II - TG Großalmerode IV
07 SA	10:00 Blocksplietag TSV Frieda (Mädchen 19 und 15) 11:00 - 14:00 Kindersachenflohmarkt in der Weinberghalle
08 SO	13:00 SC Niederhone II - SG F S A II 13:00 VfL Wanfried II - SG F S A
09 MO	
10 DI	
11 MI	06:00 Abholung Restmüll (Graue Tonne)
12 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher 18:00 TTV Oberhone - TSV Frieda (Jungen 15)
13 FR	
14 SA	
15 SO	10:30 Gottesdienst 13:00 SG F S A II - TSV Waldkappel II

November 2023	
01 MI	
02 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher
03 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 19:30 TTV Werleshausen - TSV Frieda 20:00 TSV Frieda II - TTC Albugen IV
04 SA	
05 SO	12:30 SG Meißner II - SG F S A II 14:30 SSV Witzzenhausen - SG F S A
06 MO	
07 DI	
08 MI	06:00 Abholung Restmüll (Graue Tonne)
09 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher
10 FR	
11 SA	10:00 TSV Frieda - TTV Eschwege (Jungen 15) 14:30 TSV Frieda - TTV Neuerode
12 SO	10:30 Gottesdienst 12:30 SG F S A II - SG Werratal II 14:30 SG F S A - SG Werratal
13 MO	
14 DI	
15 MI	06:00 Abholung Altpapier (Blaue Tonne)

Dezember 2023	
01 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne)
02 SA	16:00 TSV Frieda - SV Reichensachsen (Halle Aue) 19:00 Weihnachtsfeier der SG FSA (Weinberghalle)
03 SO	13:00 Weihnachtsmarkt rund um den Anger
04 MO	
05 DI	
06 MI	06:00 Abholung Restmüll (Graue Tonne)
07 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher 20:00 TSV Nesseiröden III - TSV Frieda II
08 FR	
09 SA	14:30 TSV Frieda - TTV Oberhone II
10 SO	
11 MO	
12 DI	
13 MI	06:00 Abholung Altpapier (Blaue Tonne)
14 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher
15 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 06:00 Abholung Verpackungsmüll (Gelbe Tonne)

16 MO		16 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	16 SA	
17 DI	18:00 TTV Werleshausen - TSV Frieda (Jungen 15)	17 FR	06:00 Abh. Biomüll (Grüne T.) und Verpackungsmüll (Gelbe T.) 19:00 Französischer Abend in der Weinberghalle 20:00 Großalmerode II - TSV Frieda / TSV Frieda II - Herlesh. II	17 SO	
18 MI	06:00 Abholung Altpapier (Blaue Tonne) 14:00 - 14:30 Abholung Schadstoffe (Weinberghalle)	18 SA	10:00 Blockspieltag TSV Frieda (Mädchen 19 und 15) in der Weinberghalle Frieda	18 MO	
19 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher 16:30 Arbeitseinsatz Heimatverein Frieda	19 SO	09:30 Gottesdienst (Volkstrauertag) 13:00 TSG Bad Sooden-Allendorf II - SG F S A 14:30 SCE Germerode - SG F S A II	19 DI	
20 FR	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne) 06:00 Abholung Verpackungsmüll (Gelbe Tonne) 20:15 TSV Herlesh. - TSV Frieda / Unterrieden - TSV Frieda II	20 MO		20 MI	
21 SA	10:00 Blockspieltag TSV Frieda (Mädchen 19 und 15)	21 DI		21 DO	
22 SO	13:00 SG Herl./Ness./Ulfegrund III - SG F S A II 15:00 SG Kammerbach/Berkatal - SG F S A	22 MI	19:00 Gottesdienst in Jestädt (Buß- und Bettag) mit Prälat i. R. Bernd Böttner	22 FR	
23 MO		23 DO	15:00 Senioren-Kaffeerunde in der Weinberghalle 16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	23 SA	
24 DI		24 FR		24 SO	Heiligabend
25 MI		25 SA	14:30 TSV Frieda - SV Ermschwerd II	25 MO	1. Weihnachtsfeiertag
26 DO	15:00 Senioren-Kaffeerunde in der Weinberghalle 16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	26 SO	09:30 Gottesdienst (Ewigkeitssonntag)	26 DI	2. Weihnachtsfeiertag
27 FR		27 MO		27 MI	
28 SA		28 DI	18:00 TTV Werleshausen - TSV Frieda (Jungen 15) 20:00 TTV Neuerode IV - TSV Frieda II	28 DO	
29 SO	09:30 Gottesdienst 13:00 SG F S A II - SG Ziegenhagen/Ermschwerd 15:00 SG F S A - FC Hebenshausen	29 MI		29 FR	
30 MO		30 DO	16:00 Bürgersprechstunde Ortsvorsteher	30 SA	06:00 Abholung Biomüll (Grüne Tonne)
31 DI				31 SO	

Alle Angaben ohne Gewähr. Aktuelle Termine und/oder Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse oder den Internet-Präsenzen der Vereine.

VON DEN LESERN ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE FOTOS

Menschen aus Frieda öffnen die alten Fotoalben

Nach wie vor erhalten wir viele wunderschöne (alte) Fotos und Bilder aus unserem Dorf. Natürlich werden wir diese weiterhin der breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Sollten Sie auch noch alte Fotos haben, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese leihweise zur Verfügung stellen. Natürlich freuen wir uns nicht nur über Fotos, wir haben auch die Möglichkeit, Dias und Negative einzuscannen!

Wir danken den Friedschen für die tollen Fotos. Unser Dank geht aber auch an die Leser, die uns dabei helfen, die Namen der Personen auf den Bildern zu ermitteln.



Dieses Foto entstand im Herbst 1949 auf der Leipziger Straße, etwa in Höhe Abzweig Hochfeld.
Es zeigt (von links) Willi Claus mit Tochter Gudrun Claus (verh. Umlauf) und Schwiegervater Karl Bachmann.
Vorne sitzt Siegfried Braun.
(Sammlung Günther Umlauf)



Hochzeit am 5. Mai 1951 in der Kirche zu Frieda.
Ganz oben: Ursula (geb Engel) und Albin Bien.
Darunter: Marlies Brill (verh. Renner) und Horst Schäfer.
Brautpaar: Irmgard (geb. Bien) und Theodor Brill.
Kinder: Annely Mangold (verh. Brand) und Inge Fromm.
(Sammlung Inge Fromm-Eigenbrod)



Viele Jahre war das Kinderfest ein absoluter Höhepunkt im Friedaer Dorfgeschehen.
Diese Foto wurde 1950 vor der Kirche aufgenommen und zeigt den Friseur Eduard Kühn (Mitte) mit seinen Enkeln Edgar (links) und Ursula Kaiser (verh. Horn).
(Sammlung Ursula Horn)

Heutzutage, wo E-Mail, Smartphone und Social Media die Kommunikation dominieren und zu einem allgegenwärtigen, stets verfügbaren und unverzichtbaren Bestandteil des Alltags werden, kann man sich kaum mehr vorstellen, welche Bedeutung die Verständigung durch Briefe einmal hatte. Insbesondere in Zeiten von langen Trennungen stellte der zumeist handgeschriebene Brief meistens die einzige Möglichkeit dar, mit geliebten Menschen in Kontakt zu bleiben und sich gegenseitig über die jeweiligen Lebensumstände zu informieren.

Das galt in erster Linie für Kriege und hier besonders für den 2. Weltkrieg, als die als »Feldpost« bezeichneten Briefe sowohl an der Front als auch in der Heimat im Wortsinn sehnlichst als »Lebenszeichen« erwartet wurden.

Diese Kommunikationsform bot aber zudem die Möglichkeit, sich über Alltägliches und Besonderes auszutauschen, sich der gegenseitigen Liebe oder Zuneigung zu versichern.

Auch in Frieda warteten die Familien während des 2. Weltkrieges täglich auf Nachrichten ihrer Angehörigen, die normalerweise aus Papier oder Karton waren.

Aus einem ganz anderen Material war der Geburtstagsgruß von Oskar Käßberich, den er seiner Frau Anna Käßberich (geb. Schäfer) anlässlich ihres 25. Geburtstages vor 80 Jahren aus Russland schickte. Diese Feldpost war ein etwa 4 mm starkes Holzbrettchen in das der Text eingeritzt war (siehe rechts).

Wir danken Herbert Käßberich, der uns diesen tollen »Dachbodenfund« zur Verfügung gestellt hat!



Einschulung in Frieda 1954.

Hinten von links: Rainer Haase, Peter Schuchardt, Gerd Krug, Peter Markowski, Doris Schäfer (verh. Reiß), Helga Ackermann (verh. Hochhausen), Annely Mangold (verh. Brand) und Anita Sauer.

Vorne von links: Inge Schäfer, Edith Gumpel (verh. Brill), Irene Herwig (verh. Höfs), Anneliese Laslop, Gaby Böksen (verh. Böksen-Niedertraenk) und Karin Thöne.

Auf dem Foto fehlt Ingrid Heine (verh. Koch), die ebenfalls 1954 eingeschult wurde.

(Sammlung Heimatverein Frieda)



GEWINNSPIEL DES FRIEDA-BOTEN: AKE-GUTSCHEINE ZU GEWINNEN

Echte Bierkenner gesucht

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein Gewinnspiel mit tollen Preisen.

Laut einer Umfrage zählt Bier zu den beliebtesten Getränken der Deutschen. Wenn Sie sich gut mit diesem edlen Gebräu – und ganz speziell mit unserem Heimatbier – auskennen, haben Sie hervorragende Chancen, einen von drei Preisen zu gewinnen.

Die Aufgabe besteht darin, die sechs (nicht sehr schweren) Fragen in der rechten Spalte richtig zu beantworten.

Die Buchstaben vor den korrekten Antworten ergeben (in der richtigen Reihenfolge) das Lösungswort, bei dem es sich um eine ganz wichtige Zutat des Bieres handelt.

Der Name der gesuchten Zutat muss der Redaktion des »Frieda-Boten« bis zum 1. Dezember 2023 schriftlich mitgeteilt werden.

Dies kann ab sofort entweder per E-Mail (frieda-bote@gmx.de) oder auch per Postkarte/Zettel an Oliver Schott, Brüder-Grimm-Straße 12, 37276 Meinhard-Frieda erfolgen.

Unter allen richtigen Einsendern werden drei Gutscheine für den Fan-Shop der Eschweger Klosterbrauerei verlost. Hier kann man neben leckeren Getränken auch Bekleidung, Handtücher und weitere Kult-Artikel erwerben.

Wir wünschen allen Teilnehmer*innen viel Spaß beim Rätseln und Glück bei der Auslosung.

Frage 1: Wo befindet sich der Sitz von Verwaltung, Logistik und Fan-Shop der Eschweger Klosterbrauerei?

- H) Thüringer Straße
- U) Sachsenring
- T) Bayerngasse

Frage 2: Wie heißt eine Bier-Spezialität der Eschweger Klosterbrauerei?

- F) Jacobinus
- A) Philipinus
- N) Petrusinus

Frage 3: Wie nennt man ein Mixgetränk aus Bier und Limonade?

- K) Flieger
- L) Läufer
- O) Radler

Frage 4: Wie lautet ein (nicht ganz ernst gemeintes) Sprichwort?

- C) Kein Bier für's Tier
- O) Kein Bier vom Stier
- P) Kein Bier vor Vier

Frage 5: Wie endet das beliebte Sprichwort? »Ich bleibe meiner Heimat treu ...

- N) ... und schlafe gerne mal im Heu
- E) ... und trinke Eschweger Klosterbräu
- U) ... und hab vor Katzen große Scheu

Frage 6: Wann findet in Eschwege das nächste Brauereifest statt?

- U) 25. bis 26. Dezember 2023
- N) 25. bis 26. Mai 2024
- O) 25. bis 26. Dezember 2024



Eschweger Klosterbräu

AUFLÖSUNG DES GEWINNSPIELS

Glückliche Gewinner

In der vorigen Ausgabe bestand das Rätsel darin, Fragen rund um den Fußball zu beantworten.

Gesucht wurde »FLÜGEL« und fast alle Teilnehmer*innen hatten die korrekte Lösung eingereicht.

Zu gewinnen gab es drei Dauerkarten für die SG FSA, die uns die älteste hessische Spielgemeinschaft zur Verfügung stellte.

Wir gratulieren folgenden Gewinnern, die in der Saison 2023/24 freien Eintritt zu den FSA-Heimspielen haben:



Joachim Becker aus Frieda



Manfred Hinz aus Frieda



Adolf Quintus Stracke aus Nentershausen

WIR FREUEN UNS AUF VIELE WEITERE FOTOS MIT DEM FRIEDA-BOTEN

Urlaub mit Frieda-Boten

Bei manchen Leser*innen ist der Frieda-Bote so beliebt, dass sie selbst im Urlaub nicht auf die Lektüre verzichten können.

Wir bedanken uns bei den Leser*innen, die uns ihre tollen Urlaubsfotos mit dem Frieda-Boten eingereicht haben.



Auf 1.760 Meter Höhe schmökerten Ingo und Silke Käßberich in der Rosshütte bei Seefeld in Tirol in der aktuellen Ausgabe des Frieda-Boten.

Dies muss aber keine einmalige Aktion sein, wir freuen uns auch in Zukunft über originelle Fotos mit dem Frieda-Boten. Schnappschüsse, Fotos und Bilder bitte per E-Mail (frieda-bote@gmx.de) oder WhatsApp (0176 30335241) an die Redaktion senden.



»Warum in die Ferne schweifen ...?« dachte sich Ursula Horn und schickte uns dieses schöne Foto aus ihrem Garten.



Gemeinsam mit Birgit Krüger aus Eschwege schaffte es der Frieda-Bote bis nach Börgerende-Rethwisch an der Ostsee.



»Ohne den Frieda-Boten ist der Urlaub nur halb so schön«, dachte sich Louis Fischer und nahm die aktuelle Ausgabe mit nach Side in der Türkei.

FEUERWEHR FRIEDA FEIERTE

Warm-Up-Party zum Jubiläum

Im nächsten Jahr begeht die Freiwillige Feuerwehr Frieda ihr 150-jähriges Bestehen. Als »Probelauf« zu den Feierlichkeiten fand am 2. September 2023 bereits eine »Warm-Up-Party« rund um das neue Feuerwehrhaus statt.

Schon am Nachmittag war die Alters- und Ehrenabteilung der Friedaer Feuerwehr eingeladen und bei Kaffee und Kuchen hatten alle Anwesenden ein paar schöne Stunden.

Am späten Nachmittag waren dann auch die restlichen Kameraden sowie die Einwohner von Frieda dabei. Immer wieder gab es Führungen durch das Feuerwehrhaus und auch das neue Feuerwehrfahrzeug wurde vorgestellt.

Neben den heimischen Brandschützern schickten unter anderem auch die befreundeten Wehren aus Jestädt, Treffurt und Wilbich Abordnungen nach Frieda. Kaffee und Kuchen wurden gegen Bratwurst und Bier getauscht, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Fazit: Eine durchaus gelungene Veranstaltung, die viel Appetit auf das große Jubiläum macht, das im kommenden Jahr vom 26. bis 30. September gefeiert werden soll.



Allerhand Betrieb war am 2. September 2023 bei der »Warm-Up-Party« rund um das Feuerwehrhaus in Frieda.

DER GESCHICHTSVEREIN ESCHWEGE BITTET UM UNTERSTÜTZUNG

Wer kennt das Backofenbaugeschäft?

Manfred Heide, 2. Vorsitzender des Geschichtsvereins Eschwege, bittet um die Mithilfe der Frieda-Boten Leser.

Der Geschichts-Liebhaber, der historische Dokumente und Dinge aus dem Werra-Meißner-Kreis für die Nachwelt sammelt, ist in Besitz der rechts abge-

bildeten Maschinenbeschriftungsplatte gekommen.

Allerdings sucht er noch vergebens nach Informationen zu der Firma aus Frieda. Wer helfen kann, und etwas über die Firma weiß, wendet sich bitte an den Frieda-Boten, wir leiten die Informationen an Manfred Heide weiter.



DIE ÜBERAUS BEWEGTE DORFGESCHICHTE VON FRIEDA - HIER WAR IMMER WAS LOS

Gute Zeiten, Schlechte Zeiten in Frieda

Auf den folgenden beiden Seiten möchten wir »Highlights« aus der Geschichte unseres Dorfes veröffentlichen. Alle Daten basieren auf Angaben aus der Presse, Chroniken, Aufzeichnungen und Festschriften, die sich mit Frieda und seinen Vereinen beschäftigt haben. Die Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und wir bitten um Nachsicht, falls wir etwas vergessen haben. Gerne können Sie uns weitere markante Ereignisse nennen.

1233 - Vor 790 Jahren

Für 400 Taler Silber verkaufte das Kapitel (Körperschaft des Stifts) zu Speyer einige Landbesitze bei Eschwege und den gesamten Güterbesitz bei Frieda mitsamt der dortigen ehemaligen Kaiserpfalz an den Erzbischof Siegfried von Mainz.

1783 - Vor 240 Jahren

Im Sommer 1783 endete nach knapp drei Jahrzehnten der amerikanische Unabhängigkeitskrieg. An den blutigen Kämpfen nahmen auch Männer aus Frieda teil, von denen viele nicht in die Heimat zurückkehrten. Ein ausführlicher Bericht hierzu erschien in Ausgabe 5 des Frieda-Boten.

1913 - Vor 110 Jahren

Nach einigen schweren »Verfehlungen« und damit verbundenen Beschwerden aus der Bevölkerung trat Friedas Bürgermeister Wilhelm Fröhlich auf Drängen des Landrats mehr oder weniger freiwillig von seinem Amt zurück. Zum neuen Bürgermeister wurde Landwirt Karl Schmerbach gewählt.

1933 - Vor 90 Jahren

Frieda zählte nachweislich nicht zu den Hochburgen des Nationalsozialismus. Dennoch versuchten NSDAP-Ortsgruppen der Nachbarorte immer wieder (vergeblich) Fuß in Frieda zu fassen. Unter anderem luden sie für den 26. Juli 1933 zu einem »Deutschen Tag« nach Frieda ein.

ZENSUR **Herzlich willkommen** ZENSUR

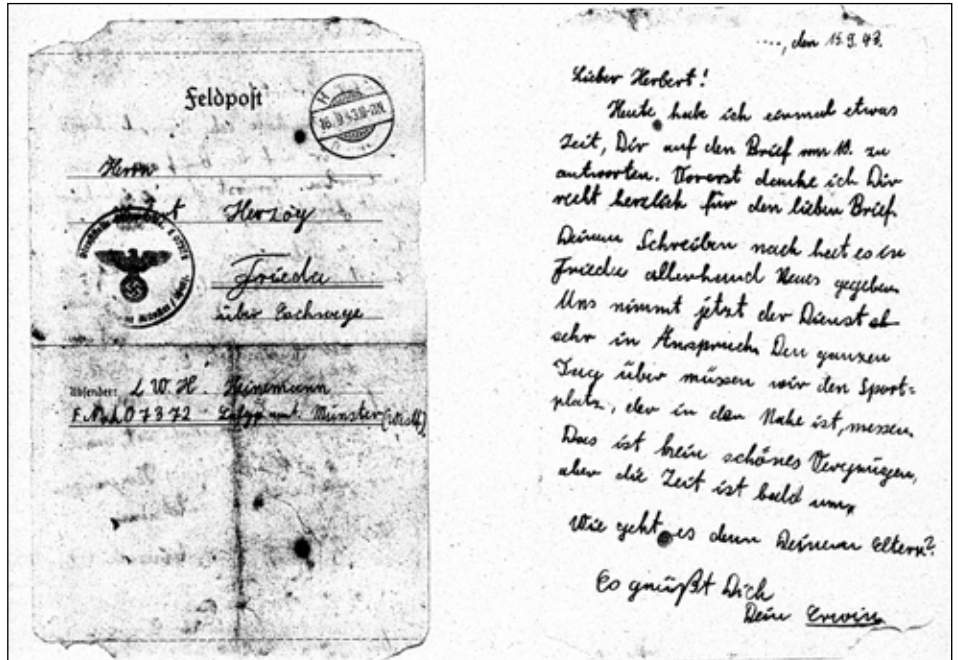
zum

Deutschen Tag

der N. S. D. A. P., Ortsgruppe Aue
in **Frieda**

am Sonntag, den 25. Juni 1933, 14 Uhr.
Abwechslungsreiches Programm unter Mitwirkung der
gesamten Standardkapelle Bauried.
Abends deutsche Tanzmusik in 2 Sälen.
30022 Helfbeitrag 20 M.

Anzeige aus dem »Eschweger Tageblatt« vom 24. Juli 1933.



Der 2. Weltkrieg ging auch an Frieda nicht spurlos vorbei. Wenige Tage nachdem Erwin Heinemann aus Frieda seinem Schulfreund Herbert Herzog über Feldpost Grüße gesendet hatte (oben) kam der Luftwaffenhelfer beim schweren Bombenangriff auf Kassel am 3. Oktober 1943 ums Leben (unten).

Bei dem Terrorangriff auf Kassel am 3. Oktober 1943 fanden den Heldentod die Schüler der Friedrich-Wilhelm-Schule:

Helmut Diebel, Eschwege	Wolfgang Ehardt, Jestädt
Georg Engler, Eschwege	Artur Görke, Voderode
Werner Fröhlich, Eschwege	Erwin Heinemann, Frieda
Günter Gebauer, Eschwege	Bruno Holzappel, Röhrda
Wilhelm Güntheroth, Eschwege	Wilhelm Abhauer, Bad Sooden-Allendorf
Günter Hellmuth, Eschwege	Rudi Biet, Sontra
Walter Löser, Eschwege	Willi Beist, Hornel
Klaus Otte, Eschwege	Helmut Hildebrandt, Lengenfeld n. Stein
Karl Heinz Trinder, Eschwege	Alfred Montag, Hildebrandshausen
Adolf Wessel, Eschwege	Bernhard Killebisch, Großburschla
Gerhard Niemann, Eschwege-Niederhone	Hans Erwin Führer, Bründersen
Walter Winter, Eschwege-Niederhone	

Sie starben für uns, ihr Tod ist uns ewige Verpflichtung.
Der Kreisleiter.
I. V. Dr. Schulz, Bereichsleiter.

1953 - Vor 70 Jahren

Mit 3:2-Siegen gegen Abterode/Weidenhausen und Waldkappel/Harmuthsachsen stieg die SG FSA in die Saison 1953/54 ein.

Zuvor sicherte sich das Team um Spielertrainer Willi Jatho den »Fritz-Walter-Pokal« in Niederhone. Im Finale gegen Waldkappel/Harmuthsachsen erzielte Torjäger Fritz Auweiler den Siegtreffer.

1963 - Vor 60 Jahren

Ihre Schlagkraft bewies die Feuerwehr Frieda bei einer Alarmübung mit der Werksfeuerwehr der Firma Gebr. Holzappel am 2. September 1963. Die beiden Wehren arbeiteten optimal zusammen und hatten »das Feuer« schnell unter Kontrolle.

Anschließend dankte Bürgermeister Ernst Hering den Einsatzkräften.

Umkleidehalle und Kinderspielplatz eingeweiht

In Frieda von Bürgermeister Hering ihrer Bestimmung übergeben

Frieda. Sonntag nachmittag wurden in Frieda die Umkleidehalle und der Kinderspielplatz durch Bürgermeister Ernst Hering eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Der Bürgermeister begrüßte die vielen Sportler, Einwohner und Kinder auf das herzlichste. Sein besonderer Gruß galt Landrat Eitel-O. Höhne, der als Ehrengast an der Feier teilnahm, sowie dem Leiter des Kreisjugendamtes, Kreisoberinspektor Bosse, und Kreisfußballwart Willy Flügel. Er dankte der Gemeindevertretung, den Sportlern und den Angehörigen des Heimatvereins für ihre tatkräftige Mitarbeit, ohne die beide Werke nicht hätten verwirklicht werden können. Dem Hessischen Fußballverband, dem Land Hessen und dem Landesjugendamt sagte er Dank für die finanzielle Unterstützung. Den Schlüssel zur Umkleidehalle übergab der Bürgermeister an Walter Heine, den 1. Vorsitzenden des Turn- und Sportvereins Frieda. Er sprach die Bitte aus, die Räume der Halle zu pflegen und stets in gutem Zustand zu halten. Dem Sportverein wünschte er weiterhin einen vollen Erfolg.

Bericht aus der »Werra-Rundschau« vom 4. September 1963.

Den Kinderspielplatz übergab Bürgermeister Hering dem 1. Vorsitzenden des Heimatvereins, Georg Petri, zur Betreuung mit dem Wunsch, daß der Platz für die Kinder mit ihren Müttern zu einer echten Erholungsstätte werden möge.

Landrat Eitel O. Höhne bedankte sich für die Einladung und brachte zum Ausdruck, daß er gern nach Frieda komme und sich im Kreise der Einwohner wohlfühle. Sein Dank galt allen, die an der Vollendung der Umkleidehalle mitgeholfen haben. Besonders dankte er der Gemeindevertretung und Bürgermeister Ernst Hering für fortschrittliches Planen und Denken. Er zählte die Bauprojekte auf, die in Frieda in den letzten Jahren verwirklicht wurden. Den Sportlern und Kindern wünschte er gute Erholung und sportliche Ertüchtigung auf dem Sportgelände und an den Spielgeräten.

Kreisfußballwart Willy Flügel überbrachte die Grüße des Hessischen Fußballverbandes, unterstrich den Wert der Umkleidehalle und wünschte den Kindern viel Freude auf ihrem Spielplatz. Die Feier wurde von Liedern der Schulkinder der Oberstufe unter Leitung von Lehrer Bühler umrahmt.

Mit einer schönen Feier und einem anschließenden 7:0-Sieg gegen Waldkapfel wurde die neue Umkleidehalle und der Kinderspielplatz am Sportplatz in Frieda eingeweiht (siehe Bericht oben).

1973 - Vor 50 Jahren

Gemeinsam mit den Sangesfreunden aus Schwebda veranstaltete der Männergesangsverein Harmonie Frieda am 8. September 1973 ein Weinfest in der Weinbergalle.

Wie man in der »Werra-Rundschau« vom 4. August 1973 lesen konnte, investierte die Friedaer Firma Gebr. Holzapfel (heute friedola, Anm. d. Red.) viel Geld, um neue Produkte aus Kunststoffabfällen zu generieren. Zudem wurde der Schornstein der Verbrennungsanlage verbreitert und auf 65 Meter Höhe ausgebaut.

Riesengroß war die Freude in Frieda, als am 25. Juli 1973 die lang ersehnte Genehmigung zum Bau einer »Drahtfernmeldanlage« von der Kirche zum Friedhof erteilt wurde.

Bis dahin wurde bei Beerdigungen mit einem Taschentuch ein Zeichen vom Friedhof aus zu einer Person im Glockenturm gegeben, um das Glockengeläut einzuschalten.

1983 - Vor 40 Jahren

Eine gemeinsame Fahrt der »Chorvereinigung Meinhard-Frieda« (Männergesangsverein Harmonie Frieda und Meinhard-Singers) führte am 20. und 21. August an die Ostsee.

Mit einem 4:1-Sieg gegen Gastgeber Weidenhausen gewann FSA das Turnier um den Josef-Mück-Gedächtnispokal. Frank Jakob (2), Klaus Herwig und Eckart Petri trafen für den Sieger.

1993 - Vor 30 Jahren

Am 4. Juli 1993 begab sich der Männergesangsverein Harmonie Frieda auf eine Vereinsfahrt nach Leipzig. Neben einer Stadtrundfahrt stand auch ein Rundgang auf dem Tagesprogramm.

2003 - Vor 20 Jahren

Ende Juli machte sich der Kegelclub »Weinbergbuben« zur jährlichen Radtour auf. 13 Teilnehmer radelten von Frieda nach Bad Karlshafen und verbrachten dort schöne Tage (siehe Foto unten).

2013 - Vor 10 Jahren

Nach jahrelangem hartem Kampf war es am 16. Juli 2013 soweit: Im Beisein von Staatssekretär Rainer Bomba aus dem Bundesverkehrsministerium erfolgte der sehnlich erwartete Spatenstich für die Ortsumgehung von Frieda.

Mit einem Festkommers feierte der SPD-Ortsverein Frieda am 9. August 2013 sein 110-jähriges Jubiläum. Zu den Ehrengästen gehörten unter anderem Landesvorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel und der Bundstagsabgeordnete Michael Roth.



Mit dem Rad machte sich der Kegelclub »KC Weinbergbuben« auf den Weg nach Bad Karlshafen. Oben von links: Bernd Bogatsch, Claus Wennemuth, Ernst Knoff, Karl-Heinz Stück und Helmut Schäfer. Mitte von links: Gerhard Gibhardt, Heinz Zeuch, Rolf Hohlbein und Horst Schott. Unten von links: Edgar Reuther, Norbert Flügel, Thomas Frölich und Rolf Mengel.

FRIEDA WAR SCHON IMMER EIN HINGUCKER

Serie: Alte Ansichts- und Postkarten von Frieda

Frieda gehörte schon immer zu den schönsten Dörfern im Kreis, was auch durch viele Auszeichnungen in den 60er und 70er Jahren unterstrichen wurde.

Damals gab es noch den Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«, bei dem Frieda regelmäßig auf den vorderen Plätzen landete.

In diesen Jahren gab es auch immer wieder schöne Ansichts- und Postkarten mit Motiven aus Frieda, von denen wir einige in den nächsten Ausgaben des Frieda-Boten vorstellen wollen.

Sollten Sie auch noch einige dieser »Schätzchen« finden, würden wir uns freuen, falls Sie uns diese leihweise zur Verfügung stellen würden.



Gleich vier schöne Motive zeigt diese Karte. Oben links ein Blick auf Frieda vom Werra-Ufer aus. Oben rechts der Blick auf die kleine Fußgängerbrücke über den Mühlbach bei Adam's Ruh. Unten links die ehemalige Bäckerei mit Gemischtwarengeschäft Flügel in der Leipzigerstraße. Unten rechts den nicht mehr vorhandenen Springbrunnen mit Sitzgruppe vor dem Bahnhof Frieda.

ENGAGEMENT AUS DER BEVÖLKERUNG ERWÜNSCHT UND ERBETEN

Heimatverein Frieda will das Angebot erweitern

Aktionen wie der »Freiwilligentag« oder der »Frühjahrsputz für Frieda« haben gezeigt, dass es viele Menschen gibt, die sich für Frieda engagieren wollen.

Diesen Wünschen aus der Bevölkerung will der Heimatverein Frieda gerecht werden und plant, sein Angebot zu erweitern. Neben dem Ausschuss für »Arbeitseinsätze«, den es schon seit einigen Jahren gibt, sollen nun weitere Ausschüsse ins Leben gerufen werden.

Unter anderem ist ein Ausschuss »Dorfverschönerung« geplant, bei dem sich Frauen und Männer einbringen können, die sich um die Pflege bestehender und neuer Anlagen kümmern wollen. Der Ausschuss »Dorfgeschichte« will sich

mit der Geschichte von Frieda beschäftigen und sucht Hobby-Historiker*innen, die sich auf Zeitreise begeben wollen. Der Ausschuss »Veranstaltungen« freut sich auf Personen, die Spaß an der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern haben.

Um sich in den Ausschüssen zu beteiligen ist eine Mitgliedschaft im Heimatverein nicht zwingend erforderlich, wäre aber wünschenswert (6,- Euro im Jahr). Wer mehr über die Ausschüsse und deren Arbeit erfahren will, kann sich bei einem der Vorstandsmitglieder informieren: Joachim Becker, Gernot Brehmer, Axel Fischer, Alexander Hempel, Helmut Hering, Herbert Käßberich, Dieter Petri, Oliver Schott und Günther Tschiersky.

LAUFTREFF FÜR JEDERMANN/-FRAU

Laufgruppe in Frieda

In und um Frieda sieht man immer wieder Frauen und Männer in Laufschuhen, die alleine durch die Natur joggen.

Diese Tatsache hat Günther Tschiersky dazu animiert, eine lockere Laufgruppe zu gründen. Bei den »Lauffreunden Frieda« geht es keinesfalls um Bestzeiten oder Rekorde, sondern um den gemeinsamen Spaß am Laufsport.

Natürlich sind nicht nur »alte Hasen« angesprochen, auch Einsteiger und Anfänger sind herzlich eingeladen, der Gruppe beizutreten, um sich langsam an den Sport heranzutasten.

Noch werden die Treffen mit WhatsApp vereinbart, aber für die Zukunft sind regelmäßige Termine geplant.

Dies dürfte vor allem den Läufer*innen entgegenkommen, die sich in der bevorstehenden kalten und dunklen Jahreszeit nicht so richtig aufrufen können, alleine zu laufen.

Wer mehr über die »Lauffreunde Frieda« erfahren möchte oder der Gruppe beitreten will, kann sich gerne an Günther Tschiersky wenden.

E-Mail: gtschiersky@gmx.net

Telefon: 0173 2862465

Und immer daran denken: Egal wie schnell du läufst, du schlägst alle, die auf dem Sofa sitzen!

ANSCHAFFUNG TISCHTENNIS-PLATTE

WfF bittet um Geduld

Im vergangenen Dezember hatte die Interessengemeinschaft »Wir für Frieda« mit der Aktion »Glühwein trinken für den guten Zweck!« Geld für eine Outdoor-Tischtennisplatte gesammelt, aber was ist daraus geworden?

Wie Sprecher Mario Fischer mitteilte, verzögert sich die Herstellung der Platte, was bei den WfF-Mitgliedern nicht gerade Begeisterung auslöst.

»Wir haben mehrfach nachgefragt und jetzt die Information erhalten, dass wir die Platte im Frühjahr 2024 endlich aufstellen können« bittet Mario Fischer die Kinder und Jugendlichen noch um etwas Geduld. Aber Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude!

FRIEDA WAR AUSRAGUNGSSORT DES BEZIRKSENTSCHEIDES DER HESSISCHEN FEUERWEHRLEISTUNGSÜBUNG

21 Wehren kämpften um Lübcke-Pokal

Was auf den ersten Blick wie ein schlimmer Großbrand bei Friedola aussah, entpuppte sich bei genauerem Hinsehen als Bezirksentscheid der Hessischen Feuerwehrleistungsübung.

21 Feuerwehr-Mannschaften aus sechs Landkreisen in Nord- und Ostthessen sowie der Stadt Kassel nahmen an dem Wettkampf teil, der vom Dezernat Brand- und Katastrophenschutz des Regierungspräsidiums Kassel ausgerichtet wurde.

Die teilnehmenden Mannschaften hatten sich zuvor bei den jeweiligen Kreisentscheiden durchgesetzt und trafen sich am 15. Juli 2023 auf dem Parkplatz der Firma Friedola, um die 12 Teilnehmer für den Landesentscheid zu ermitteln.

Theoretische und praktische Aufgaben

Bevor es zu den praktischen Übungen ging, mussten die teilnehmenden Mannschaften im theoretischen Teil 15 anspruchsvolle Fragen beantworten.

Das Ergebnis dieser Aufgaben floss natürlich genauso in das Gesamtergebnis ein, wie die Resultate der praktischen Übung.

Hierbei wurde ein Wohnungsbrand mit einer vermissten Person nachgestellt. Trotz Atemschutz und hohen Temperaturen zeigten alle Beteiligten großartige Leistungen.

Sieg ging nach Korbach-Goldhausen

Letztendlich hatte die Feuerwehr aus Korbach-Goldhausen II (Kreis Waldeck-Frankenberg) mit 96,6 Prozent die Nase vorn und erhielt bei der Siegerehrung den erstmals vergebenen »Dr.-Walter-Lübcke-Wanderpokal«.

Knapp dahinter landeten die Brandschützer von Eichenzell I (Kreis Fulda) und Oetmannshausen (Werra-Meißner-Kreis) mit jeweils 95,5 Prozent.

Bei der abschließenden Siegerehrung zeigten sich Regierungspräsident Mark Weinmeier, Landrätin Nicole Rathgeber, der Beigeordnete der Gemeinde Meinhard Karsten Hose sowie der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Gerhard Biederbick nicht nur über die hervorragenden Leistungen, sondern auch von der kameradschaftliche Stimmung begeistert.

Lob auch für die Feuerwehr Friedla

Lob und Anerkennung gab es aber nicht nur für die 21 teilnehmenden Mannschaften. Auch das Team der Feuerwehr Friedla, das gemeinsam mit der Firma Friedola den Übungsplatz zur Verfügung

stellte, wurde für das hervorragende und leckere Catering der Besucher mit Komplimenten überhäuft.



Trotz hoher Temperaturen zeigten die Feuerwehrmänner und -frauen aus Nord- und Ostthessen unter den kritischen Augen der Schiedsrichter tollen Einsatz und hervorragende Leistungen.

Die 12 Mannschaften qualifizierten sich für den Landesentscheid:

1. Korbach-Goldhausen II	Waldeck-Frankenberg	96,6 Prozent
2. Eichenzell I	Fulda	95,5 Prozent
3. Oetmannshausen	Werra-Meißner-Kreis	95,5 Prozent
4. Diemelstadt-Helmighausen	Waldeck-Frankenberg	95,5 Prozent
5. Meißner III	Werra-Meißner-Kreis	94,8 Prozent
6. Nüsttal-Hofaschenbach I	Fulda	94,8 Prozent
7. Alheim-Erdpenhausen	Hersfeld-Rotenburg	94,5 Prozent
Willinghausen-Zella I	Schwalm-Eder-Kreis	94,5 Prozent
9. Hünfeld-Großenbach I	Fulda	94,5 Prozent
10. Guxhagen	Schwalm-Eder-Kreis	93,9 Prozent
11. Ebersburg-Ried	Fulda	93,8 Prozent
12. Dipperz-Friesenhagen-Dörnbach	Fulda	93,4 Prozent

Außerdem nahmen diese Mannschaften teil:

Flieden-Stork, Hünfeld-Mackenzell (beide Fulda), Hohenrode-Ransbach (Hersfeld-Rotenburg), Naumburg (Landkreis Kassel), Wabern, Wabern-Uttershausen (Schwalm-Eder-Kreis), Kassel-Waldau (Stadt Kassel), Edertal-Mehlen und Korbach-Goldhausen I (beide Waldeck-Frankenberg).



Feuerwehren aus dem gesamten Bezirk Kassel hatten sich auf dem Parkplatz der Firma Friedola eingefunden und zeigten ihr Können.
Foto: Derin-Holzapfel

EIN DUTZEND KONFIRMAND*INNEN VON 1963 TRAFEN SICH SECHZIG JAHRE SPÄTER ERNEUT IN FRIEDA

Diamantene Konfirmation in Frieda

60 Jahre nach ihrer Konfirmation am 24. März 1963 trafen sich zahlreiche Konfirmand*innen von damals, um gemeinsam die Diamantene Konfirmation zu feiern.

Organisiert wurde das großartige Treffen dieses Mal von Irmgard Wagner und los ging es am Vorabend, als man sich im Biergarten des »Goldenen Engel« in Eschwege traf und gemeinsam mit den Partnern wunderschöne Erinnerungen austauschte.

Gottesdienst mit eigener Kollekte

Der Sonntag Morgen stand ganz im Zeichen eines festlichen Gottesdienstes in der Friedaer Kirche. Die eigene Kollekte erbrachte eine beachtliche Summe, mit der die Anschaffung eines Abendmahl-Tabletts unterstützt werden soll. Nach dem Gottesdienst und dem obligatorischen Gruppenfoto bei heftigem Wind ging es nach Germerode. Hier kehrte man im Landhotel Meißnerhof ein und verbrachte nach dem Mittag-

essen und leckerem Dessert noch ein paar schöne Stunden miteinander.

Beim Auseinandergehen bedankten sich die Teilnehmer*innen der Diamantenen

Konfirmation bei Organisatorin Irmgard Wagner mit einem kleinen Geschenk und sprachen die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen aus.

Die Konfirmand*innen von 1963 mit ihren aktuellen Wohnorten

Gertrud Ackermann (verh. Pfadler)
Waltraud Ackermann (verh. Eskuche)
Margot Bachmann (verh. Müncheberg)
Irmgard Beck (verh. Wagner)
Reiner Blum
Heike Burchardt (verh. Müller)
Gudrun Claus (verh. Umlauf)
Erhard Dietrich
Inge Frölich (verh. Mangold)
Heinz Fromm
Ursel Haase (verh. Wenzel)
Günter Heine
Christa Hellwig (verh. Köcher)
Waltrud Rathgeber (verh. Holzapfel)
Ulli Stobbe
Klaus Thöne
Gerhard Wiegand
Wilfried Wiegand
Zum Jahrgang der Konfirmand*innen gehört auch Horst Andreas, der allerdings in Düsseldorf konfirmiert wurde.

Nahe
Kaufungen
verstorben
Frieda
Frieda
Wetter
Reichensachsen
Langenhain
Frieda
Vellmar
verstorben
Kassel
Aue
Frieda
verstorben
unbekannt
Wolfhagen
Bad Sooden-Allendorf



Diamantene Konfirmation in Frieda am 23. Juli 2023.

Hinten von links: Gerhard Wiegand, Horst Andreas, Erhard Dietrich, Heinz Fromm, Pfarrer Reiner Koch und Reiner Bum. Mitte von links: Gudrun Umlauf (geb. Claus) und Wilfried Wiegand.

Vorne von links: Christa Köcher (geb. Hellwig), Irmgard Wagner (geb. Beck), Inge Mangold (geb. Frölich) und Waltraud Eskuche (geb. Ackermann).

Eingeklinkt: Waltrud Holzapfel (geb. Rathgeber), die beim Gruppenfoto leider verhindert war.



Konfirmation im Jahr 1963.



Silberne Konfirmation im Jahr 1988.



Goldene Konfirmation im Jahr 2013.

HERZLICHEN DANK

Wir bedanken uns bei den Personen, Vereinen und Firmen, die mit ihren Spenden ihre Verbundenheit zu Frieda unterstreichen und das Projekt »Frieda-Bote« möglich machen.

Wir sind auf diese Spenden angewiesen, um die Produktionskosten zu finanzieren und das Projekt »Frieda-Bote« am Leben zu erhalten.

Wie kann man spenden?

Immer wieder erreicht uns die Frage, wie man dem »Frieda-Boten« eine Spende zukommen lassen kann. Wir erklären, wie einfach das ist.

Vorab müssen wir noch einmal erklären, dass sich der »Frieda-Bote« nur über Spenden trägt. Ohne die finanzielle Unterstützung der Leser wäre die Dorfzeitung nicht möglich.

Daher ein großes Dankeschön an alle Spender*innen!

Es gibt mehrere Möglichkeiten dem »Frieda-Boten« eine Spende zukommen zu lassen:

1. Bargeld

Gerne können Sie einen Umschlag in den Briefkasten in der Brüder-Grimm-Straße 12 in Meinhard-Frieda einwerfen. Bitte den Absender nicht vergessen!

2. Banküberweisung

Sie können Ihre Spende aber auch gerne überweisen. Die IBAN-Nummer des Frieda-Boten lautet: DE97522500300005516257

3. PayPal

Natürlich ist es auch möglich, mittels PayPal Geld zu spenden. Hier lautet die Adresse: oliver.schott@outlook.com

Egal, auf welche Weise Sie den »Frieda-Boten« unterstützen: wir bedanken uns herzlich und veröffentlichen auf Wunsch gerne ein Foto und/oder eine Grußbotschaft.

Selbstverständlich können auch Firmen und Unternehmen eine Anzeige schalten, bei Bedarf stellen wir gerne eine Rechnung aus.

Weihnachtsgrüße sind möglich

Wie schon im letzten Jahr wird es auch 2023 wieder Sonderseiten mit Weihnachtsgrüßen und -wünschen geben.

Wenn Sie Verwandte, Nachbarn, Freunde oder Vereinsmitglieder mit einem Gruß überraschen wollen, melden Sie sich bitte bis spätestens zum 20. November 2023 bei der Redaktion.



**Herzliche
Grüße
von Maria,
Karl-Heinz
und Ralf
Krug**

*Albert und
Roselies Steil*



Jürgen Zieße

Manfred Zieße

**Anonyme Spenderin aus
der Leipziger Straße**

Magda und Bernd



Edelgard und Wolfgang

**Herzliche Grüße
aus dem Taunus
von Ulrike und
Klaus Schäfer**



**Es grüßen
Gisela, Monika
und Alfred**

**Christa
Kuck**

**Horst und
Margot Schott**

WIR UNTERSTÜTZEN

Familie
Heuckeroth
(Backnang)
sendet herzliche
Grüße nach Frieda



Helga und Erich Füllgraf



**Grüße aus Berlin
von Constanze
und Jörg Dittmann**

Liebe Grüße aus Jestädt von
Wolfgang und Rotlinda Söder

**GUDRUN UND GÜNTHER
AUS REICHENSACHSEN**



**Ich lese sehr gerne
den Frieda-Boten!
Gertrud Holzapfel**

**Brigitte
und Stefan
Schmitz**



**Grüße aus der
Goethestraße 4 + 5
Familie Flügel**

Physiotherapie

Volkmar Fricke
Physiotherapeut • Manualtherapeut • Triggerpunkt-Instructor
www.physiotherapie-volkmarfricke.de
Schillerstraße 8
37269 Eschwege
Telefon 0 56 51 - 52 23



Bettina Dioum

**Grüße von
Albrecht Lauscher**

**BAYERNFRONT
FRIEDA 1993**

**Mit dieser Anzeige
unterstützen wir
gerne das Projekt
»Frieda-Bote«**

Das richtige Fahrzeug!
Mietwagen und Kleinbusbetrieb

Herwig seit 1986

Kleinbusvermietung • Krankenfahrten
Kleinbusfahrten • Kurierfahrten

0 56 51 / 3 14 78

Taxi-Ruf
0 56 51 / 7 19 03

Die richtige Rufnummer!

Getränke-Vertrieb
W. Wiskemann & Sohn

Inhaber M. Wendt

Schillerstraße 14
37276 Meinhard
Telefon 05651 7809
Telefax 05651 50980

DEN FRIEDA-BOTEN

Grüße von
Nicole und Birte



Viele Grüße von
Klaus Hartwig und
Heike Stromberger

*Renate und
Helmut*

ANNELIE
UND PETER
MARKOWSKI

Q	W	E	R	I	Z	U	I	O	P	A
S	D	F	G	H	J	K	L	Y	X	C
V	C	O	N	S	T	A	N	Z	E	B
N	M	Q	W	E	R	T	Z	U	I	O
P	A	S	D	F	G	H	J	K	L	Y
X	U	N	D	C	V	O	L	L	I	B
N	M	Q	W	R	E	T	Z	U	I	O
P	A	S	D	F	G	H	J	K	L	Y

Inge und
Thomas
Frölich



Meisterbetrieb
Bernd Schrader
Heizung Sanitär Klima
Kanalstraße 9
37269 Eschwege-Eltmannshausen
Telefon 0 56 51 / 9 62 56
Fax 0 56 51 / 9 62 57
Funk 0171 / 7 71 70 80

Gerdi
und Ernst



Ganz herzliche Grüße
aus Erfurt nach Frieda
von Uwe Reitz und
Stefanie Reitz-Broisch



Herzliche Grüße
von Martin und
Inge Schmerbach

WEIHNACHTSMARKT MEINHARD-FRIEDA

3. DEZEMBER 2023

13.00 - 18.00 UHR

UM DEN ANGER

HANDARBEITEN

KAFFEE & KUCHEN

BRATWURST

WEIHNACHTSMANN

GLÜHWEIN

UND VIELES MEHR